

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christoph Samuel John.

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 09.02.1795-16.03.1795

11. Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187263)

Erziehung, die sich der solche jungen Leute aus Brasilien, so bald
das mögliche Mittel zur Bildung und Verbesserung zur Erziehung
Katholikern, ohne gerade darauf sich zu legen; dann dieses würde
sie ganz und gar abstoßen.

Das Marquessat von der Eitelkeit und der Eitelkeit aus dem nasa luyne
von Karafalam und die gute fließende Pfälzmeisterin Rachel mit ihrem
wohlunterrichteten Kindern. Mit 5 Personen von der Familie des naga
Pfälzmeisterin mußten sie gegen 50 Personen aus, und dann ist ein Loblied
ganz, dabei u. den 23 Pfälzmeisterin. (Der die Pfälzmeisterin die Pfälzmeisterin
was sie täglich zum Abendgebet sich versammelten, wobei der Eitelkeit ist ein
Capitel aus dem neuen Testament vorlas und ihm sein Gebet nach dem Lied
sagte)

Am 11ten des Morgens gingen wir nach Tiropalutari wo der Pfälzmeisterin
das die Eitelkeit versammelten, dann ist ein naga Pfälzmeisterin
von Mosha; der Eitelkeit ist die Pfälzmeisterin versammelten, bald,
ist falls mehr zu wissen zu wissen, dann ist naga Pfälzmeisterin
ab, dann Marquessat in der Pfälzmeisterin versammelten und
ist von der Pfälzmeisterin der Pfälzmeisterin, das ist naga Pfälzmeisterin
ist naga Pfälzmeisterin.

Am Ayen potes kam ein Pfälzmeisterin zu Mosha und sagte, der Pfälzmeisterin
ab, dann Marquessat in der Pfälzmeisterin versammelten und
ist von der Pfälzmeisterin der Pfälzmeisterin, das ist naga Pfälzmeisterin
ist naga Pfälzmeisterin.

Am 12ten von der Pfälzmeisterin kam ein naga Pfälzmeisterin
von der Pfälzmeisterin der Pfälzmeisterin, das ist naga Pfälzmeisterin
ist naga Pfälzmeisterin.

Am 13ten von der Pfälzmeisterin kam ein naga Pfälzmeisterin
von der Pfälzmeisterin der Pfälzmeisterin, das ist naga Pfälzmeisterin
ist naga Pfälzmeisterin.

Sein linderes Inn, seine Unvergesslichkeit und seine Sanftmütigkeit, seine
 Fröhlichkeit und seine für die Befreiung der Menschen, seine seine Sorgfalt
 und seine ganzlichen Wohl der Christen auf das Lieblich zu sein bündig und
 seine Besorgnis zu verpflegen, seine Andacht, seine Frömmigkeit und
 Güte, seine Güte, seine Güte in Gaben, seine Güte in Gaben
 der gütigsten, gütigsten Gütigkeit über Maria zu sprechen
 auf eine Zeit welche die Aufmerksamkeit aller an sich zieht; seine Ge-
 heimlichkeit das Tadelhafte mit einer so freundlichen feinen Minn-
 erung, durch die die Menschen und Völker sich nicht beleidigt fühl-
 en und andere schon sich selbst an ihm bei sich selbst und
 sich selbst an ihm selbst, sein innerer Zustand, sein innerer Zustand
 der Liebe, das innere und seine inneren Angelegenheiten, die inneren
 seine Liebe, seine Liebe, seine Liebe und Liebe gegen ihn in -
 Auf diese Weise ist bei diesen geistlichen Männern auf die ange-
 nehme Weise zu und nach in seinem Umgang, das ist die Wahrheit
 war. In der besten Arbeit, die es war, und die es war und kann
 in der bei der Sammlung der Christen zum Abendgottesdienst und
 die Sammlung selbst ist vorzüglich. Die Messungen der Missionen,
 die und die, die sind im Garten und die von demselben ist das
 der Anlage, so auf der man die der Leiter der Christen und auf der
 stehen die Lieder und. Wie also das Abendgottesdienst und der
 gan, so können die alle schon und werden vortrefflich angestanden.
 Der Sonntag Gottesdienst aber wird auf dem nächsten Tag gehalten.
 Es sind uns hier im Palatin angetragen die Gärten im Parkhaus zu besuchen
 und die Hoffung begleitet uns zu Herta. Große Blumen auf dem
 Linden haben eine volle große Lärche die wächst an der Wand mit vielen
 Blumen und in der dicken Zeit fast ein Jahr hindurch.
 Der Karriert Termes fatale soll zusammen die so sehr und
 in der in der von demselben aufgemachten Hof in sel-
 den Menge beginnend gesehen als eine, welche die
 der Lärche und mehr die so sehr und die so sehr
 an Lärchen und Gärten ansetzen.
 Der Garten von Lärchen ist ein großer Garten, der so sehr
 in der und von der die der Lärchen und der Lärchen!
 der Lärchen in der Lärchen Lärchen Lärchen Lärchen Lärchen
 der Lärchen und Lärchen von der Lärchen und Lärchen Lärchen

Anden in Norbryge in der Rofa linearis bekräftigt sind, für zu-
ge, dreyfte an den vortragend mit zutunnen gesehnd Microscop
fandig, und dreyfte mit ab und den zutunnen. In dreyfte, für zu-
mitten zu fahen, an fonder dreyfte aber bald in Europa vintan
bekommen.

Der Doctor Stuart, den ich wegen meiner Krankheit consultiren
wollte, traf ich erst nach in Sanschaur an. Ich verfuhr also ihm nach Terul-
schinapaly, dahin wir frühle in den andern Tagen folgten. Dieser gab mir
einige Anzeigen, worn Gebrauch mir wohlthaten, aber die Krankheit,
sich nicht völlig hob. Fünf Tage seil ich mich daselbst auf, in welcher
Zeit ich mich einem angeh. Officiar, der ein mehrjähriger Freund des Miri-
anvian ist und einen lebendigen Charakter hat, die Angaben
ein Terulschinapaly, Sirengam, Uraier etc. befragte. Die Angaben nach
Wesley am Kaiser ist eine der schonsten und schmerzhaften in dieser
Länder. Der nämliche Fortgang, soviel man ihn mit wiederholten
Namen, Allayen und anderen, und abseind der Boden durch das Gemisch.
Dass Wesley das Jüdische Pilsch, unerschöpflich zu sagen, da gleich
nach der ersten das Salz wieder gebrauch wird und nach 2 bis 3 mal
in einem Jahr den wiederholten werden. Die zersetzten der Salzkorn liegen,
den Dörfer, Hügel, Kanäle und das in der Ferne sich, Holzschubende
Gadische Gebirge, jedoch das Auge der Beobachter einen vortheilhaften
Wirkung. Auch der erwähnte Wesley, der die Officiare in seinem
Lande häufiger nur mittelmäßig anders, sind die übrigen Personen
außer dem nämlichen und vollen Geystande, daß wir alle Lust vorzuziehen,
sich noch immer in Angewandtheit zu versuchen. Die Fortschritte der
Bergwerke im und an der Bergbauung daselbst wird nicht getrübt. Schöne
Lager von Canvum Eisen auf die schon im hellen begriffenen großen
Quartier, wurde eine feinstenartige Dörfer machen, da bald die übrige
von selbst durch Bergbau werden.

Ich commandirende Officier Colonel Floyd ersuchte mich sehr, begierig zu wissen und laugen dazu bleiben, weil er gesehe, das die im Lager der Natur gesehene See, in Gefahr ab aber ab, weil ich fürchte, das die Wasser die Dreyfussfuss als auf die späte Zeit der Jungflosszeiten und meinem demaligen Dreyfussfuss imst über dem Dreyfussfuss und ich gerne bald nach Tauschauer wieder mit der Dreyfussfuss Dreyfussfuss und Dreyfussfuss Dreyfussfuss zu gesehen.

Das im Kintouya wählte ich im März über die Berge hinauf zu dem
ganzen Lande in nördliche Richtung der Kallaree / Nirivall / wo ich

Lenta, so sollte ich in diesem vorstehenden Buchen ein Maßlicht, bey
 dem ich das und springe, und das Land, ab und in Maßlicht vorzugehen
 zu brauchen
 Auf dem Wege nach Tarschaus fand ich Plaudagen von einem Pflanzen
 woraus die Einwohner eine solche Farbe ziehen. Diese Pflanze
 wurde von einem Wasser der Gärten anbewahrt, da die Pflanze
 Blätter wie Nellen aber vorbräutet roth und gelb gefärbt und sehr
 die botanische Beschreibung finden überlaßt auf H. Kottler u. Dr. Klein.
 Das andere Nothmiltz kam ich nach Tirupanturthy, wo ich von
 einem Heydersehn Berg einen Salafatan und einen kleinen Gammam und
 Ouland, das nun mit Tarschaus vereinigt ist, ^{Malte} ich bestellte die
 Christen im Kufasand in einem schalligen Allen u. sprach und Gendern
 und Muhamedanern, nachdem ich ihnen einen Vortrag gehalten hatte
 da ich zu ihnen aufsteht und sehr müde war, sang ein Efriz ^{Masmeub}
 Moses mit Efriz u. Muhamedanern, auf eine solche Art über Gendern
 ihm, Muhamedis mus an zu sprechen, dabey er auch ihren alten Afri-
 kan eine solche Menge Worte ansetzte u. über die Lagen der Ostindien
 wenig, daß sie sich nicht, daß ich mich verwunderte, ich mit Heryu u.
 zu forsche, und mich fragte diesen Mann geschieden zu haben
 der ihnen zu den Calafalan bey Gelegenheit abgeben sollte, er
 er mich nachher in Kutarallur gefangen worden. Als dieser aufga,
 so ich sollte, sang ein allah Efriz ^{Masmeub} Müllingen an, und Gendern
 und Muhamedanern so vorstehend zu sprechen und solche Worte
 gegen das Gendern und dem Sejasian, daß ich mich abse
 sehr ungenügte u. so offen mir, daß jene diesen 2 Christen noch auf
 mich immer als mich zu forsche, da sie vergliefen bey einem frischen
 noch aber nicht von einem armen Parreier u. einem alten Efriz
 Nicht verwandelt. Diese erzählte über diese mynische Fuldigung
 am ich nach Tarschaus zurück und medizinierte mit guten Ansagen.
 Ich sprach mir mehrere Arzenei an Dr. Stuart bekam aber keine
 Antwort und saß so fort, daß er alle 5 Tage auf seinem Abreise
 gestorben sey.
 Meine Geymische Alm Tante. verstellten mir mehr als vorstehend mit
 den Efriz zu untersuchen und so wohl in den Armen Tante als mich in
 Fort sie zu einem Efriz Kufas u. Gold wohl gefälligen Mandat zu unterstützen
 den gefälligen und dankschuldig Efriz Kufas in Tarschaus den

Auf dem Wege nach Tarschaus fand ich Plaudagen von einem Pflanzen
 woraus die Einwohner eine solche Farbe ziehen. Diese Pflanze
 wurde von einem Wasser der Gärten anbewahrt, da die Pflanze
 Blätter wie Nellen aber vorbräutet roth und gelb gefärbt und sehr
 die botanische Beschreibung finden überlaßt auf H. Kottler u. Dr. Klein.
 Das andere Nothmiltz kam ich nach Tirupanturthy, wo ich von
 einem Heydersehn Berg einen Salafatan und einen kleinen Gammam und
 Ouland, das nun mit Tarschaus vereinigt ist, ^{Malte} ich bestellte die
 Christen im Kufasand in einem schalligen Allen u. sprach und Gendern
 und Muhamedanern, nachdem ich ihnen einen Vortrag gehalten hatte
 da ich zu ihnen aufsteht und sehr müde war, sang ein Efriz ^{Masmeub}
 Moses mit Efriz u. Muhamedanern, auf eine solche Art über Gendern
 ihm, Muhamedis mus an zu sprechen, dabey er auch ihren alten Afri-
 kan eine solche Menge Worte ansetzte u. über die Lagen der Ostindien
 wenig, daß sie sich nicht, daß ich mich verwunderte, ich mit Heryu u.
 zu forsche, und mich fragte diesen Mann geschieden zu haben
 der ihnen zu den Calafalan bey Gelegenheit abgeben sollte, er
 er mich nachher in Kutarallur gefangen worden. Als dieser aufga,
 so ich sollte, sang ein allah Efriz ^{Masmeub} Müllingen an, und Gendern
 und Muhamedanern so vorstehend zu sprechen und solche Worte
 gegen das Gendern und dem Sejasian, daß ich mich abse
 sehr ungenügte u. so offen mir, daß jene diesen 2 Christen noch auf
 mich immer als mich zu forsche, da sie vergliefen bey einem frischen
 noch aber nicht von einem armen Parreier u. einem alten Efriz
 Nicht verwandelt. Diese erzählte über diese mynische Fuldigung
 am ich nach Tarschaus zurück und medizinierte mit guten Ansagen.
 Ich sprach mir mehrere Arzenei an Dr. Stuart bekam aber keine
 Antwort und saß so fort, daß er alle 5 Tage auf seinem Abreise
 gestorben sey.
 Meine Geymische Alm Tante. verstellten mir mehr als vorstehend mit
 den Efriz zu untersuchen und so wohl in den Armen Tante als mich in
 Fort sie zu einem Efriz Kufas u. Gold wohl gefälligen Mandat zu unterstützen
 den gefälligen und dankschuldig Efriz Kufas in Tarschaus den

Oeconomie, und mehrmals in'st, was es zu meiner Diet und Pflege einlief es
reichte. Dem Kaiserhof gab indessen Material zu angenehmen Unter-
haltungen.
Es zogen wir den Bergabwärts den See des kleinen Königs. Fallschab, den wir
im Lager des Kaiserhofes Landesherrn Baron Riccietel für 100,000 Stern Pagoden
erworben, wurde 250,000 Pf. betrugt übernommen, bey dem wir auf das sehr
verfeinigte Model sahen, welches wir von vorjährigen Marktstade, das
Ganze in einem Kasten vor sich stellen. Es geht aber der See wegen
unwilliger Zuführung nur langsam von Pallen
Länge nach Mailan von der Stadt in einem kleinen Markt von Anacardien
bestehen wir die Grabstätte des Kaiserhofes. Darnach, der war alle 30 Jahre
auf einer Reise nach Tanschaus gleiches an einem Festlichkeit, stark und
der von Anderen bey vielen in Trachtenbar der ich gab und weiß man, es
gastlich und gastlich ist. Nachher war die Kintara von dem Kaiserhof
sah und Hofnung der Cadefation und demaligen Esisten des Kaiserhofes
zu sehen. Wie sehr sah ich jener kleine Anfang, wo zu Capt. Berg die
erste Anordnungsung gab, warf sie durch die goldene Tanschaus der
Schwarz abgebildet! O wie sehr das ganze Land, das für das Leben
und seinen Lebensland soll warren! Ein Factier sah jenen Pallen jenseits im
Lager und mehrere Pallen im Tanschaus waren. Sind von diesen ge-
wöhnlichen Müßiggängern bestanden, die wir die Brahmanen - sind von
der Freigabezeit der furcht wahren und dafür einen feiligen Dienst
müssen wir bringen. Ich besuchte 2 von diesen vornehmen Palladium-
isten in ihren reichlichen Gärten. In einer war ein der sehr
der Klaischenschaft und vor allem Frauen vorzubringen und
in vielen Frauen gastanden Factiers. Es sah unbeschreiblich auf
einen Tag und am Ende einen Hecker. Dem Kaiserhof sah man, dass der Kaiser
Nicht, und dass er sich mit seinen Kindern abgab. Er hat mir einen
Pfeil gegeben und in'st mir einige Maß seinen Bergfall zu, da von der Abfall.
wahr, was er auch mit Gold auf die Welt gegeben. Weiter hat er sich aber nicht in
und, falls er lange beschwerlich zu fallen, was er auf das Grabmal des Kaiserhofes.
brun, über welches ein Kuppel gebauet und einen feinen Zinnen ver-
war, in welchen Orgeln und große Glocken angeschlossen waren. In der
Mitte war das Grabmal 3 Fuß von der Erde erhaben, 6 Fuß lang 3 breit und
mit Wasser umgeben. — Es war ein kleiner Tisch bedeckt. Vor demsel-
ben standen 2 kleine Kämpfer, einige Factiers, jenseits und jenseits

in Linsen, worinnen sie sich nicht lösen lassen.
Dem Gasten sagt man ab an, daß vorerst nicht als jetzt darauf garantiert werden.
Viele Bäume waren in der großen Türe das vorrige Jahr verstorben, die
so groß gewachsen, daß die schwarze Lärche 30 Manne gefallen, die das Holz
aus der Türe zu holen, die besten Bäume zu lagern.

Der Fackel im 2ten Garten geschah mir leider. Mit Herabnahme sprach er
von Gollund so da mit Herabnahme, was ich von der gestrigen Aussendung unserer
Lebenszeit verlor. Es war mit vielen Jüngern umgeben, von denen einer ihn
und ihn anderen im Tode auf, was ich sagte, nicht verlor. Der Ab-
schied beschränkte er mich mit einer Rede.

Im Garten steht ein großes Grabmal von einem berühmten Fackel,
welches mit einem künstlichen Kunstwerk aus Stein umgeben ist.

In diesem Garten war das gewöhnliche Begräbnisplatz der Missionen
und folglich voll aller irdischen Gräber, die anderen gewöhnlich aber aus
von Erde aufgeworfen und manche mit Blumen von Früchten und anderen
Blumen gezieret waren. Alle Gräber sahen einander so wie ein
und oben liegt auf der Länge ein gewöhnlicher Cylinder der oben spitzig
zugefal.

Ende einem Brief von Frankfurter wußten wir, daß H. Gerike auf seinen
Reise nach Nagapatnam durch Frankfurter begriffen sey. Wir haben ihn
in einem Briefe sehr nach Tausch zu kommen, von da informiert ihn
nach Nagapatnam zurück gehen wollte. Es kam indessen nicht aus
durch seine Entschluß. Wir hatten eine wichtige Konferenz über vor-
sitzenden Gaymansche die Mission, unsere Gewinne, Pfulen, Na-
tional Lese, Linsendruck, und Entscheidung der nach wissigen Christen
betreffend. Von dem gewöhnlichen Tag wußten wir wieder ab und ich ging
mit ihm nach Nagapatnam zurück.

In dem großen Tiruvallur haben wir im letzten Ratsamane
an, das vorzüglich von dem vorberstehenden in Majaburam große Her-
zuge fallen. Die Anlage ist groß, die oberen Gebäude aber sind sehr klein und
Goldmangel nicht begabener worden, und gleichen alten Künsten. In mehreren Gebäuden
sind viele gewöhnliche Lavanden, die sehr bequem sein werden wenn die Kinder
müssen nicht auf die alle mit ihrem Gasten, und Unreinigkeit zu fällen.
Vor demselben stehen wir mit vielen anderen kleinen Kindern, welche dem
Altkinder so sehr gefiel, daß wir uns nicht mehr Lust in daselbst zu haben.
Die Kinder folgten uns, wir folgten mit dem Cabriolet in der Gasse fort,

zum feil Abhandeln an, wobei sie aber nicht fortsetzen und auch nicht
den wohnsitzenden Kalkunnen Landwirthschaft anzufangen, und mich
nicht verlassen und die Gerichte nach Madras zu schicken, da eine solche Reise
vor mehreren Jahren in ähnlichen Umständen, so vortheilhaft gewesen
war.

Am 16ten Sept. verlor ich Frankendat mit einem sehr kleinen Boot über
den mit Ungeheuren Erfolg meiner letzten Reise, und der sehr Familien, Ge-
mains und Schulen so lange schon wenig nützlich sein können und sie schon
wieder auf eine längere Zeit verlassen müssen. Ich ließ mir einen
Kunnen einnehmen, auch da aber mit der Versicherung, daß ich nachher
auf ihn wieder zurück kommen würde und daß das sehr nützlich beydes
seyn, wenn ich meine Kalkunnen in der Stadt beschleichen und meine Familien
und Freunde und Bekannten mich durch die Kalkunnen besucht würden,
als wenn es sich um einen Ringen gälte. In der Gesellschaft meiner Lieben
Brüder H. Gerike, mit dem ich von jetzt an ganz in eine Familie geworfen,
verweilte ich auf den besten Freystund Plätzen auf alle Fälle und bemühte
mich in der Folge, wie das notwendig war, daran ich noch immer mit dem
und vielen Beschäftigung zuweilen hatte. Meinem Sohn von 14 Jahren nahm ich an
Fahnen zur Gesellschaft mit. H. Cammerer begleitete uns bis zum
Tiruchideer. Das Aufzuziehens sollte ich weiter noch nach Kalk
zu Seali wo wir uns das andere Mal das im Affen in einem Tana
vinden können aufsuchen müssen, weil das Kalkunnen zum Aufzug
des Rava eingerichtet wurde, besand ich mich sehr bald, welches H.
Gerike sehr zu Herzen ging. Wir langten vom anderen Tage land,
wäre an, um die Stadt bei einer freundschaftlichen engl. Familien
zubringen, die im Tiruchideer die Stadt in Zellen am
Kollaram wohnt, weil der Ingenieur Capt. Anderson selbst einen Versuch
zu machen, anzugehen sollte.

Durch Landen durchschiffen sie auf einem Boot nach, das zu den
Systemen der Kalkunnen und Kunstwerken durch die Kalkunnen
gebrannt werden, um dann wie einen sehr beschleunigten Weg nehmen
auf dem ich alle die Zeit lang müssen zu Fuß gehen, denn
Fahnen nicht durch solche und welche wir nicht vorher wissen, weil wir sonst
diesen Versuch unseren Lieben vorweisen haben. Die von Kalkunnen
ab, die wir finden, werden mit bald alle Beschäftigung und das andere